© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Schlusse, daß hier im wesentlichen eine oligocäne Fauna vorliegt. Allerdings sollen auch einige wenige eocäne Formen vorhanden sein, welche aber meist nicht abgebildet werden, oder so, daß, wie bei *Natica caepacea* Lamak. a. a. O. Taf. II Fig. 3, eine sichere Entscheidung über die Richtigkeit der Bestimmung nicht vorzunehmen ist. Der *Echinolampas*, welchen de Gregorio[1] als *E. Suessi* Laube beschreibt und abbildet, zeigt allerdings, wie zugegeben werden soll, manche Ähnlichkeit mit dieser Eocänart, doch wären hier wohl noch weitere Untersuchungen und eine Kenntnis zumal des Profiles notwendig, um ein sicheres Resultat zu ermöglichen. Immerhin spricht, wie erwähnt, die große Mehrzahl der Formen für Oligocän und in erster Linie auch die Korallen, von denen auch de Gregorio einige erwähnt, und (p. 42. Taf. III Fig. 1 a—b) auch die eine als *Phyllocoenia Héberti* de Greg. beschreibt und abbildet, welche, wie auch der Autor selbst stark in Erwägung zieht, nach meiner Auffassung mit *Heliastraea Guettardi* Defr. zu vereinigen ist.

Es würde also nach der Auffassung von Seguenza und de Gregorio der größte Teil der argille scagliose in der Umgegend von Isnello dem Oligocän zufallen, und die von mir vorgenommene nähere Untersuchung der Korallenreste steht zum mindesten nicht im Widerspruch mit diesen Annahmen. Es würde also damit der Beweis geliefert sein, daß die argille scagliose stellenweise das Oligocän bis zum Stampien hinauf in sich einschlößen und damit würde eine Bekräftigung der zumal von Robert Douville geäußerten Ansicht gewonnen sein, daß auch in den Fällen, in welchen Lepidocyclinen in diesen argille scagliose enthalten sind, das gleiche zutrifft.

Berlin-Lichterfelde, April 1914.

Miscellanea.

Preisausschreiben. Die Rheinische Gesellschaft für wissenschaftliche Forschung schreibt folgende drei Preisaufgaben aus dem Gebiete der menschlichen Vorgeschichte aus:

1. Es sind die Materialien zusammenzustellen für die Erörterung der Frage nach den Landverbindungen, die zur Tertiär- und Quartärzeit im Atlantischen Ozean und im Mittelmeer für die Wanderungen der Primaten bestanden haben. Preis 800 ℳ.

2. Es sind die Tatsachen zusammenzustellen und zu erörtern, die auf einen zeitlichen oder ursächlichen Zusammenhang zwischen der Umbildung der Tierwelt (und des Menschen) und den klimatischen Änderungen während der jüngsten Tertiärzeit und der Diluvialzeit hindeuten. Preis 800 ℳ.

---

[1] p. 11. Taf. I Fig. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

3. Welche anatomischen und physiologischen Anhaltspunkte sind vorhanden zur Erklärung des aufrechten Ganges beim Menschen? Preis 800 ℳ.

Die Arbeiten sind in deutscher Sprache abzufassen und in Maschinenschrift geschrieben bis zum 1. Januar 1916 mit Motto versehen an den Vorsitzenden der Rheinischen Gesellschaft für wissenschaftliche Forschung in Bonn, Nuß-Allee 2, einzusenden. Ein geschlossenes Kuvert, mit demselben Motto versehen wie die eingesandte Arbeit, muß den Namen des Verfassers enthalten.

Personalia.

Im Kampfe fürs Vaterland gefallen.

Dr. **Fritz Felix Hahn** fiel am 8. September 1914 vor Nancy als Leutnant der Reserve im 3. Bayrischen Feldartillerie-Regiment. Geboren am 29. Mai 1885 in München. Studierte an den Universitäten München, Berlin und Marburg und erwarb in München 1910 summa cum laude seinen Doktor. 1911 bis 1912 war er als Kurator an der Columbia University in New York bei Professor Grabau angestellt. Am 1. April 1913 trat er als wissenschaftlicher Assistent an der K. Naturaliensammlung in Stuttgart ein und war dort speziell mit der Neuaufstellung der paläontologischen Sammlung beschäftigt. Sein Hauptarbeitsgebiet lag in den Alpen und eine Reihe von vortrefflichen Publikationen ließen das Beste von diesem kenntnisreichen und klardenkenden Mitarbeiter erwarten. Sein Verlust wird jedenfalls von allen, die ihn näher gekannt haben, tief beklagt werden.

Das Neue Jahrbuch beklagt in ihm einen zwar erst seit kurzer Zeit tätigen, aber durch besonderen Scharfsinn und Beherrschung der schwierigen Probleme des Alpengebirges ausgezeichneten Mitarbeiter.

Dr. **C. Guillemain**, Privatdozent für Geologie und Geographie an der Technischen Hochschule zu Aachen, wurde in Breslau zum Dr. promoviert. Er ist bekannt durch seine Forschungsreisen im Kongogebiet und in Südamerika. Sowohl die Petrographie und der geologische Aufbau als auch besonders die Kenntnis der Erzlagerstätten dieser Gebiete wurden durch seine grundlegenden Arbeiten bereichert.

Ernannt: Dr. **P. Niggli**, Privatdozent an der Universität und Technischen Hochschule in Zürich, zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor für physikalisch-chemische Mineralogie und Petrographie an der Universität Leipzig.

Habilitiert: Dr. **Walther Penck** als Privatdozent für Geologie an der Universität Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 1914

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Miscellanea. — Personalia. 703-704